



## **Unsere Sammlungsbewegung trifft den Nerv der Zeit! Erfolgreicher Aufstehen-Kongress in Berlin am 28.4.**

Entgegen den zahlreichen Abgesängen in den Medien und trotz aller äußeren und inneren Störungen und Anfeindungen der letzten Wochen und Monate zeigte der erste Kongress von Aufstehen Berlin am vergangenen Wochenende vor allem zwei Dinge: 1. Die linke Sammlungsbewegung Aufstehen lebt! Und 2.: Eine wachsende Zahl von Menschen will neue Antworten auf die gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit – weg vom neoliberalen Mainstream und seinen Verheerungen! Die Menschen suchen nach Konzepten und Alternativen, die die etablierten Parteien nicht mehr oder nur unzureichend geben. Und sie suchen nach Formen und Bündnispartner\*innen, um ihren Protest gegenüber mächtigen Interessensgruppen der Wirtschaft und der etablierten Politik wirksam werden zu lassen und einen Politikwechsel zu erzwingen. Und genau deshalb fanden sich am vergangenen Sonntag, dem 28. April, rund 300 aktive Unterstützer\*innen und Interessierte im Berliner „ND-Gebäude“ ein. Dies waren deutlich mehr, als die Organisator\*innen erwartet hatten und darunter erfreulicherweise auch viele neue Gesichter.

In Plenarveranstaltungen und Workshops wurde engagiert über den Stand der Bewegung, zukünftige Schwerpunktthemen und Aktionsformen sowie über den Aufbau von handlungsfähigen und basisdemokratisch legitimierten Strukturen der Bewegung diskutiert. Es ging dabei teilweise kontrovers, aber immer solidarisch und konstruktiv zu. Unser Fazit des ganztägigen Kongresses: Er war ein voller Erfolg, an den die (Berliner) Bewegung nun anknüpfen kann.

In drei Plenarveranstaltungen analysierten interessante Gastredner\*innen aus verschiedenen Perspektiven die politische und gesellschaftliche Situation in Deutschland und umrissen vor diesem Hintergrund Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten für die Bewegung. Dafür waren Bärbel Lange (Landesvorstand der GEW Berlin), Paul Steinhardt (Mitherausgeber des Makroskop) und Michael Prütz (Deutsche Wohnen & Co enteignen) gewonnen worden. Insbesondere Wolfgang Zarnack, Mitglied des Vorstands des Aufstehen-Trägervereins, Prof. Dr. Mohsen Massarrat vom Wissenschaftlichen Beirat von attac sowie Laura Laabs aus der Basisgruppe Aufstehen Neukölln legten in ihren Beiträgen den Fokus auf die Rolle, die Aufstehen in aktuellen Kämpfen einnehmen kann. Dabei beleuchteten sie sich durchaus kritisch die schwierigen Entwicklungen und Konflikte innerhalb von Aufstehen und skizzierten vor dem Hintergrund auch die „internen“ Herausforderungen, vor denen die Bewegung heute steht.

Der Schwerpunkt des Kongresses lag auf den sieben, parallel in zwei Blöcken stattfindenden thematischen Workshops. Die Themen der Workshops waren durch eine Befragung der Unterstützer\*innen ermittelt und von Arbeitsgruppen der Berliner Aufstehen-Basis inhaltlich vorbereitet worden. In den Workshops „Wirtschaft und Soziales“, „Frieden“, „Umwelt und Tierschutz“, „Demokratie und Lobbyismus“, „Wohnen“ und „Migration“ wurden die inhaltlichen Schwerpunkte vertieft, Aktionsformen und Vernetzungsmöglichkeiten mit bestehenden Bewegungen und Initiativen diskutiert. Der Workshop „Bewegung und Organisation“ debattierte Vorschläge zum Aufbau basisdemokratischer Organisationsstrukturen. Außerdem wurde auf dem Kongress spontan ein weiterer Workshop zu Behindertenpolitik eingerichtet. Die wichtigsten Ergebnisse der Workshops wurden im Abschlussplenum kurz vorgestellt und werden nun von den Workshop-Leiter\*innen für eine ausführliche Konferenzdokumentation aufbereitet.

Auch die Diskussionen in den Workshops sowie in den Pausen verliefen dabei leidenschaftlich, aber stets konstruktiv und auch bei inhaltlichen Kontroversen fair und solidarisch. Der gesamte Kongress wurde von einer guten und hoffnungsvollen sowie politisch kämpferischen Atmosphäre getragen.

Bis zum Abschlusspodium blieben die Reihen im Münzenberg-Saal gut gefüllt und viele Unterstützer\*innen nutzten den anschließenden Ausklang im Innenhof des ND-Gebäudes für weitere Diskussionen und den informellen Austausch bei Getränken.

In den kommenden Wochen wird es darum gehen, die Arbeitsergebnisse und Vorschläge aus den Workshops weiter zu diskutieren und umzusetzen: neu gegründete thematische Arbeitsgruppen müssen ihre Arbeit aufnehmen, die Vernetzung und die Planung weiterer Aktionen sowie der Aufbau der Bewegungsstrukturen in Berlin müssen in Angriff genommen werden. Die große Beteiligung am Kongress und die gute Atmosphäre geben berechtigten Anlass zur Hoffnung, dass der Neustart von Aufstehen Berlin gelingen kann! Und wir hoffen auch, damit auch ein motivierendes Signal an die Aufsteherinnen und Aufsteher im ganzen Bundesgebiet ausgesendet zu haben.

Das Kongress-Vorbereitungsteam bedankt sich bei allen 300 Unterstützer\*innen, die am 28.4. teilgenommen und mitdiskutiert haben. Ihr habt den Kongress, der alle unsere Erwartungen übertroffen hat, erst möglich gemacht. Zudem haben wir uns über Eure großzügige Spendenbereitschaft sehr gefreut – alle Unkosten konnten gedeckt werden! Auch dies ist nicht selbstverständlich. Last but not least gilt unser besonderer Dank den Basisgruppen und zahlreichen Freiwilligen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses tatkräftig unterstützt haben!

Euer Kongress-Vorbereitungsteam  
Bericht: Björn Aust